

— Dringliche Anträge der sächsischen Regierung für die Erwerbsslosen. Das Arbeitsministerium hat ein dringliches Schreiben an das Reichsarbeitsministerium geschickt, worin im Anschluß an mündliche und telephonische Vorstellungen die Erhöhung der Unterstützungssätze für die Erwerbsslosen und ihre Anpassung an die Geldentwertung in möglichst kurzen Zwischenräumen gefordert wird.

— Der erste weibliche Assessor in Sachsen. Als erster weiblicher Assessor in Sachsen legte Frau Dr. Friedberg-Michel-Reißner, die Gattin des Dresdner Rechtsanwalts Dr. Gerhard Reißner, die zweite juristische Staatsprüfung ab.

— Indertarife bei der Post. Auch die Post will jetzt dem Vernehmen nach zu wertbeständigen Tarifen übergehen. Am 8. August wird der Verkehrsbeirat zusammenzutreten, um sich mit der Frage der Festlegung von Tarifgrundlagen zu beschäftigen, die je nach der Wirtschaftslage vom Postminister selbständig mit einer bestimmten Obergrenze vertriehen werden.

— Erhöhung der Vospreise. Für die 5. Klasse der gegenwärtigen Lotterie, die im September ausgespielt wird, ist der Vospreis von 3000 auf 20 000 Mark für ein Zehntel erhöht worden. Die Erhöhung ist in der Geldentwertung begründet, sie ist aufs notwendigste beschränkt worden. Der Höchstgewinn beträgt im günstigsten Fall eine Milliarde.

— Immer unruher wecker! Der Preis für einen Zentner Briketts ist nunmehr auf eine gerodete phantastische Höhe gestiegen. Ein einziges Brikett kostet also soviel wie früher eine halbe Wagenladung. Wenn die Menschen erst nicht mehr den Ofen zum Kochen und Wärmen heizen können, dann ist der Schraube letzte Umdrehung da, und das Ende der Wohlfahrtsperiode naht mit Riesenschritten.

— Das Elektrizitätswert für den Plauenischen Grund erzeugte im Juni 1 630 000 Kilowattstunden Strom, die wie folgt abgegeben wurden: für Kraftwerke 1 482 000, für die Straßenbahn 25 000, für Lichtwerke 131 000 Kilowattstunden.

— Verschärfung der Streiklage in Lugau-Oelsnitz. Im Oelsnitz-Lugauer Berggebiet, in dem bekanntlich der Bergarbeiterstreik herrscht, ist jetzt die alte Streikleitung abgesetzt und von noch radikalere Elementen eine neue Streikleitung gewählt worden. Diese hat die von der alten Streikleitung aufgestellten Forderungen noch erhöht und verlangt eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe für Ledige in Höhe von 4 Millionen, für Verheiratete ohne Kinder von 4½ Millionen und für Verheiratete mit Kindern von 5 Millionen Mark.

— Nächste Umsatzsteuerzahlungen bis 15. August. Der Reichsminister der Finanzen hat verordnet, daß die Umsatzsteuer in monatlichen Abschlagszahlungen abzuführen ist. Hiernach ist die Umsatzsteuer für die in einem Monat getätigten Umsätze bis zum 10. des folgenden Monats unter gleichzeitiger Abgabe einer Voranmeldung zu zahlen. Für den Monat August ist es den Steuerpflichtigen gestattet, die auf die Juli-Umsätze geschuldete Umsatzsteuer bis zum 15. August zu zahlen. Letztet der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der Frist die Abschlagszahlung nicht, so setzt die Steuerbehörde den zu zahlenden Betrag fest. Die nicht pünktliche Leistung der Abschlagszahlung wird einen der Geldentwertung angepaßten sehr erheblichen Zuschlag zur Folge haben. Für Steuerpflichtige, deren Umsätze im Kalenderjahr 1922 nach ihrer Erklärung, oder, falls eine Veranlagung bereits erfolgt ist, nach dieser den Betrag von 1,5 Millionen Mark nicht übersteigen haben, bleibt es bei der vierteljährlichen Zahlung. Die gleiche Regelung gilt für alle diejenigen, die die Holz-

verkaufsabgabe auf Grund des Gesetzes über Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage der Presse zu zahlen haben. Die Finanzämter sind angewiesen worden, gegen sämtliche Zahler mit allem Nachdruck vorzugehen. Jeder Steuerpflichtige handelt dabei im eigenen Interesse, wenn er seine Zahlungen pünktlich leistet.

— Nachnahmeforderungen. Der Reibbetrag für Nachnahmeforderungen und Postaufträge ist vom 7. August an auf 10 Millionen Mark festgesetzt worden.

— Das Kino als Detektiv. Der Reichsverband Deutscher Lichtspieltheater hat sich bereit erklärt, in besonders wichtigen Fällen der staatsrechtlichen Verfolgung von Verbrechern Aufnahme, die ihm von den Strafverfolgungsbehörden überhändigt werden, in seinen Theatern kostenlos vorzuführen.

— Hirschfeld. Das Opfer eines verhängnisvollen Spiels wurde die auf hiesigem Rittergut bedienstete 13jährige Tochter des Schuhmachereisters Wachsmuth aus Neugohl. Im Scherz legte ein 13jähriges Mädchen, ein Rubelsteigekind, in der Küche ein Fesching auf sie an, ohne zu wissen, daß selbiges geladen war. Gleich darauf brachte ein Schuß, dessen Ladung dem unglücklichen Mädchen durch die rechte Brustseite ging und den Lungenflügel schwer verletzte. Besinnungslos brach das Mädchen zusammen und wurde nach dem Krankenhaus Rosten überführt. Zurzeit liegt es noch krank darnieder. Ein auf Besuch weilender Gymnasiast aus Berlin hatte leichtsinnigerweise die geladene Waffe in die Ecke gestellt und so der kindlichen Fahrlässigkeit zugänglich gemacht.

— Dresden. Vorsicht! Es wird geschossen! Keine Rücksicht auf Neugierige! Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilt folgendes mit: Bei den Ansammlungen in den letzten Tagen sind von den Demonstranten einzelne in Zivilkleidung befindliche Polizeibeamte tätlich angegriffen, schwer mißhandelt und ihrer Wertsache beraubt worden. Es wird bekanntgegeben, daß die Beamten in derartigen Fällen von der Schusswaffe Gebrauch machen werden. Weiter hat, wie wiederholt bei früheren Tumulten, so auch jetzt wieder das neugierige Publikum durch sein Verhalten die Maßnahmen der Polizei in unverantwortlicher Weise erschwert. Das Publikum wird nochmals ersucht, sich von den Demonstrationen fernzuhalten, da künftighin keinerlei Rücksicht auf Neugierige genommen wird.

— Meerane. Seit mehreren Tagen sind 45 Bäderbetriebe nicht in der Lage, Brot zu backen und damit zum Schließen gezwungen, da es der Amtshauptmannschaft nicht möglich war, den Betrieben Mehl zuzuführen.

— Leipzig. Damit die noch vorhandenen verhältnismäßig geringen Bestände an Weizenmehl restlos zur Brotbereitung verwendet werden können, ist von kommender Woche ab die Herstellung von Marken-Meingeback (Semmeln usw.) verboten.

Alte Unsitten — neue Erkenntnis.

Ernährung der Stadt- und Landlinder.

Es ist ein Trost in traurigen Tagen, daß in schlimmen Dingen schließlich doch auch wieder der Reim zu etwas Gutem verborgen ist. Die Ernährung unserer Kinder liegt, wie jeder weiß, sehr im argen. Die Milch ist knapp und teuer. Die Zufuhr nach den Großstädten beträgt nur die Hälfte von dem, was vor dem Kriege dorthin kam, und doch bleibt eine Menge unverkauft, weil die Leute den Preis nicht erschwingen können. Das ist gewiß tröstlich. Aber in der Krisiszeit hat man doch auch eine Erfah-

rung gemacht, die etwas wert ist. Die Milch war nicht nur knapp, sie war auch schlecht, verdünnt, un sauber und bei der vorher üblichen peinlichen Kontrolle hätte man sie aufs Pflaster gegossen. Jetzt hieß es: besser schlecht als garnichts! und siehe da, es ging auch. Trotzdem die Milch allen Anforderungen der Hygiene genügt, sagt der bekannte Kinderarzt Professor Virel in Tübingen, sind doch, wie es scheint, nicht mehr Säuglinge gestorben als vor dem Kriege.

Wir haben in einer Zeit übertriebener Hygiene, in einer Zeit der Bazillen-sucht gelebt. Alles wurde peinlich beachtet, alles abgekocht und sterilisiert, pasteurisiert, immunisiert. In der Kinderstube herrschte der Sogblet-Apparat. Trotzdem mußte man oftmals die Erfahrung machen, daß die Flaschenkinder nicht so recht vorwärts kommen wollten, und man mußte ihnen noch Ergänzungsnahrung und Kindermehl usw. geben. Neuerdings ist man der Ansicht, daß das mit den Vitaminen zusammenhängt, von denen man damals noch nicht allzuviel wußte. Die Vitamine sind besonders eiweißähnliche Verbindungen, die in den Nahrungsmitteln vorhanden sind und offenbar gerade für die Kinder ungemein viel bedeuten. Durch das lange Kochen unter Druck, das Sterilisieren, wurden zwar die bösen Bakterien beseitigt, aber auch die nützliche Vitamine getötet. Wenn die Milch sonst von gesunden Tieren stammt und nicht allzusehr verunreinigt ist, scheint es beinahe vorteilhafter, sie roh oder nur leicht abgekocht zu geben, als peinlich sterilisiert. Mit ein paar Bazillen wird ein gesunder Organismus zur Not noch fertig. Damit soll natürlich nicht der Unsauberkeit das Wort geredet werden!

Man hat auch gelernt, daß man sogar etwas sauer gewordene Milch geben kann. Früher hätte man das kaum gewagt, jetzt unter dem Druck der bösen Zeit geschieht es sogar in Kliniken. Man bedenkt, daß im Magen die Milch ja doch Veränderungen ausgesetzt wird. Muß oder will man ungesäuerte Milch verwenden, so verfährt man nach dem erprobten Rezept: man erhitzt zunächst eine Probe der Milch in einem Teelöffel und prüft, ob sie zusammenklumpt. Ist das nicht der Fall, so verwendet man sie in der üblichen Weise, mit Wasser verdünnt, mit Milchzuckerzusatz. Gerinnt die Milch aber beim Erhitzen, so vermischt man sie erst mit kaltem Haserfahleim und kocht sie dann auf dem Herd oder im Wasserbade. Sie gerinnt dann zwar auch, aber nicht in groben Klumpen, sondern in feinen Flocken, die der Magen leicht verdaut.

Wertwürdigerweise scheint die Kinder-Ernährung gerade auf dem Lande am übelsten bestellt zu sein. Die Landleute halten vielmehr an alten Unsitten fest als die Städter. Die Ärzte klagen, daß man die Kinder mit übergroßen Mahlzeiten vollstopft. Schreit das Kind, so bekommt es sofort die Flasche oder mindestens den Schnuller in den Mund gesteckt. Das Kind muß schreien, das ist für die Lunge nötig. Auch der Säugling braucht nur fünf Mahlzeiten am Tage, wie die Erwachsenen, und es muß Nahrungspause eintreten, damit der Magen und der Dünndarm auch einmal leer werden. Treten dann die unvermeidlichen Verdauungsstörungen ein, so schieben es die Mütter auf die Zähne oder sonst irgendwelche Ursachen, die damit absolut nichts zu tun haben. Es ist sehr schwer, gegen solche eingewurzelten Gewohnheiten anzukämpfen, aber es wäre für unsere Zukunft besser, wenn das Volk gefündere Ansichten über die Ernährung der Kinder bekommt. K.m.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Freitag den 10. August abends 8 Uhr

Olas Fonss in:

Die Stunde der Erkenntnis.

Schauspiel in 5 Akten.

Das Landw. Kasino Herzogswalde

ladet seine werten Mitglieder zu dem am Sonnabend den 11. August stattfindenden

Sommernachtsball

ergebenst ein. Anfang des Balles 1/2 8 Uhr. Der Vorstand.

METALL-KORTE

Inhaber: Willy Aug. Korte

kauft Münzen

Aluminium, Kupfer
Nickel, Zink, Eisen,
Messing :: Rotguss

Blat u. Zinn-Geschirre, -Gegenstände u. -Bruch

Dresden-A.

20 Wettiner Straße 20

nahe Postplatz

Besondere Abteilung aller Edelmetalle

Gold-, Silber-, Platin-, Double-

Gegenstände, Gebisse, Quecksilber.

Sonnabends geöffnet, da christl. Unternehmen.

Erste Freitaler Rosschlächtereie und Wurstfabrik Bruno Ehrlich

Freital-Deuben, Bezirk Dresden. Fernruf 74.

Restaurant und Speisehaus, Pferdegeschäft

kauft Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen

Autotransportwagen :: Moderne Maschinenfabrikanlagen.

Bei Rosschlachten mit Transportauto bei Tag und Nacht schnellstens zur Stelle.

Landwirtschaftsbank

Wilsdruff e. G. m. b. H.

Fernsprecher Nr. 11 u. 50. Postfachkonto Dresden Nr. 34852.

Bestellungen auf Saatgut

Original, I. und II. Abfaat

sind umgehend bei unserer landwirtschaftlich-technischen Abteilung einzureichen, diesbezügliche Auskunft und Beratung jederzeit bereitwilligst.

Wir sind noch in der Lage

Futtermittel

günstig abzugeben.

Achtung!

Freitag den 10. August in Wilsdruff

Gasthof „Weißer Adler“ von 3—6 Uhr

Einkauf von alten Gebissen und zerbrochenen Teilen.

Veräume es niemand! Fahrgeld wird vergütet!

Stern, Berlin.

Die älteste Rossschlächtereie

Eisenwerkstatt und Pferdegeschäft im

Plauenischen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Postschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirre zur Stelle.

Neuer

Dachziegel-Bruch

geeignet zu Gartenweg- bezw. Beet- u. Einfassung.

abzugeben.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Alle Sorten

Obst

kauft laufend

Zäpel, Wilsd.

Suche bei gutem Lohn für sofort oder später ein gewissenhaftes, ehrliches

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren. Mit Zeugnissen vorzustellen bei Frau Geyerlein, Mißten, Dresdner Straße 25 p.

Knechte, Mädchen

für Landw. u. Haus in guter Stellung gesucht

Sauptvogel, Gorbis

Neuntöschersstr. 4.

Kleine Anzeigen haben große Wirkung.

Militärverein

Am 2. August verstarb unser Ehrenmitglied Herr Kamerad **Friedr. Wih. Schenkert** geboren am 30. April 1855, Dufar im 18. Dufar-Regt. II. Schwadron v. 1876—79. Er ruhe in Frieden!

Anakreon.

Freitag den 10. Aug. 1/2 8 Uhr

Wanderung nach Bora.

Bei ungünstiger Witterung „Parkschänke“.

Ortsauschuß des Handwerks

Freitag nachmittag 1/2 5 Uhr

Sprechttag und Versammlung

im Stadtverordneten-saal. Tagesordnung zur Besammlung: Neuwahl des Vorstandes.